

THEMA DER WOCHE



Im Bild Vertreter der heimischen Landwirtschaft, Funktionäre und Politiker beim Kammertag in der landwirtschaftlichen Fachschule.

Landwirte profitieren von Krise

Rund 100 Landwirte folgten der Einladung zum Lungauer Kammertag. Im LN-Gespräch geht Bezirksbauernkammerobmann Johann Schitter näher auf die aktuellen Themen ein.

Tamsweg. „Wünschenswert wäre es, wenn sich das Preisniveau des Ertrages über Krisen hinaus halten würde“, resümiert Johann Schitter die aktuelle Preisentwicklung in allen Bereichen. Eine gute Preissituation sieht er am Milchsektor. „Abhängig von der Milchsorte, erhält der Produzent aktuell rund 50 Cent pro Liter.“ 27,6 Millionen Tonnen sind es insgesamt. Dieser Wert teilt sich in 17,2 Mio. Tonnen Biomilch (62 %), 8,5 t gentechnikfreie (31 %) und 1,7 t Bio-Heumilch (7 %). Von den rund 650 landwirtschaftlichen Betrieben im Lungau gibt es rund 350 Milchbauern. „Auch bei den Versteigerungen sind die Preise gestiegen.

Zuchtvieh ist wieder mehr wert. Rund zehn Prozent mehr sind es als noch vor zwei Jahren.“ Aber: „Der Aufwand für Futtermittel, Energie, Versicherung, Baukosten oder Geräte steigt natürlich ebenfalls Jahr für Jahr.“

Als Herzenssache sieht der Bezirksbauernkammerobmann die Pferdewirtschaft: „Sie spielt eine tragende Rolle im Lungau. Rund 60 Betriebe haben mindestens ein Pferd. Wir blicken auf eine erfolgreiche Bezirkspferdeschau in Unternberg und den Rösslmarkt in Mauterndorf zurück.“

In puncto Fleisch werde vor allem der neue Schlachthof am Standort der landwirtschaftlichen Fachschule in Tamsweg

sehr gut angenommen: „Das Fleisch wird dort professionell geschlagen und auf Wunsch auch veredelt. Die neue Lungauer Landwirtschaftsgenossenschaft zählt mittlerweile über 70 Mitglieder. Auch aus der Gastronomie gibt es großen Zuspruch“, sagt Schitter.

2022 gab es gute Erträge bei Acker und Grünland

Auf gute Erträge blickt die heimische Landwirtschaft auch in den Bereichen Acker und Grünland: „Es gab gute Erträge bei Kartoffeln und bei Getreide. Bei Grünland, also dem Futter, sogar überdurchschnittlich. Die Witterung hat im Vorjahr gut mitgespielt. Kleinräumige Unwetterschäden hatten keinen großen Einfluss auf den Ertrag.“ Im Bereich Holz sei die Nachfrage in allen Kategorien gut: „Bei Schnittholz, Industrie- und Faserholz, aber auch bei Energieholz gibt es eine hohe Nachfrage.“ Das Holzaufkommen ist noch verhalten: „Die Bauern warten trotz guten Preises auf weitere Preisverbesserungen.“ Im Vergleich zu Kärnten und Osttirol sei die Borkenkäfergefahr kleinräumig: „Bei Befall müssen die betroffenen Stämme und auch umliegende Bäume sofort entfernt werden.“

Heuer neu soll es ab Mai eine Rehkitzrettung mittels Drohne geben. Koordiniert und umgesetzt wird die Rettung von Michael Doppler und von Julia Bogensperger aus Mariapfarr: „Ziele sind ein lebendes Rehkitz und eine noch bessere Futterqualität. Mit Wärmebildkamera wird das Tier aufgespürt, behutsam in einen Korb gegeben und aus dem Gefahrenbereich gebracht. Das Angebot ist dank einiger Sponsoren kostenlos“, sagt Schitter.

Große Sorge bereitet den Lungauer Landwirten weiterhin das Thema Wolf: „Auch unsere Landwirte sorgen sich um ihre Tiere auf den Almen. Entschädigungen für Verluste sind nicht unser Ziel. Wir wollen, dass die Schafe wieder gesund ins Tal kommen.“ Anhand der interaktiven Karte der Biosphäre soll zumindest eine aktive Besucherlenkung stattfinden, damit die Ruhezeiten – auch für das Wild – Sommer wie Winter unberührt bleiben.

Landesrat Josef Schwaiger (ÖVP) in seinen Grußworten: „Landwirtschaft soll nicht nur Rohstofflieferant sein. Landwirte sollen auch einen Markt betreiben, damit sie den Kreislauf der Vermarktung verstehen. Der Lungau ist auf einem guten Weg.“

Hannes Perner



Für 33 Jahre gute Zusammenarbeit hat sich die Lungauer Landwirtschaft bei Amtstierarzt Fritz Tockner (Mitte) bedankt.

BILDER: PRIVAT